

28.05.2020

### **Kein Stopp der Kirchenreform in der Corona-Pandemie!**

Die Corona-Krise überlagert alles, was noch vor kurzem wichtig war. Zum Beispiel das Ernstnehmen der Klimakrise. Innerkirchlich aber auch die Bemühungen um ernsthafte Reformen. Andererseits wirkt sie wie ein Vergrößerungsglas. Viele Missstände treten zu Tage, die es schon vorher gab. Bleiben wir bei der Kirchenkrise: Immer leerer werdende Kirchen gab es schon lange zu beobachten. Nicht wenige wurden profanisiert oder abgerissen. Oder das Absinken der Kirche in die gesellschaftliche Bedeutungslosigkeit, die fehlenden Sakramentenspender beiderlei Geschlechts, eine Zunahme von Bürokratismus statt Nähe zu den Menschen – um nur einiges zu nennen

Der gerade begonnene Synodale Weg scheint ins Stocken geraten zu sein. Jedenfalls zeigt sich allenthalben Unsicherheit, wie es weitergehen soll. Die Traditionalisten wittern Morgenluft. Eigentlich unglaublich, wie sich eine ganze Reihe von Bischöfen und Kardinälen wie Viganò und Müller den Aluhut aufsetzen und Verschwörungstheorien huldigen.

Nein, auch in der Corona-Krise müssen die Reformvorhaben weitergehen! Mehr denn je braucht es eine Neukonzeption aller kirchlichen Dienste, eine wirkliche Gleichstellung von Frauen und Männern, eine Stärkung der Hauskirche und der kleinen Gemeinschaften, die sich gerade in der Corona-Krise bewährt haben.

Machen wir uns neu auf, die Reich-Gottes-Botschaft zu leben und in die Welt hinein zu tragen! Lassen wir uns von der Heiligen Geisteskraft inspirieren, jetzt zu Pfingsten und darüber hinaus! Setzen wir unser Konzil-von-unten-Projekt auch in der Corona-Zeit fort, damit der neu terminierte Konzilstag – der 30. Oktober 2021 – zu einem Höhepunkt in der Erneuerung von Glauben und Kirche wird!

*Wolfgang Kramer*